

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1987)

Artikel: Zirkusbecher der Schweiz : eine Bestandesaufnahme
Autor: Rütli, Beat / Berger, Ludwig / Fünfschilling, Sylvia
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-279546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

Seit der Publikation der Zirkusbecher aus Vindonissa¹ sind in der Schweiz zahlreiche Neufunde ans Licht gekommen. Jedoch auch an Fundplätzen außerhalb der Schweiz sind in den letzten Jahren viele neue Zirkusbecherfunde bekannt geworden. Diese Materialfülle würde eine Neubearbeitung der Glasgattung rechtfertigen, wäre jedoch eine größere Arbeit, die nur durch die Autopsie aller Funde zu bewerkstelligen wäre. Es war uns deshalb klar, daß der vorliegende Artikel nur eine Bestandesaufnahme der Schweizer Funde sein könnte und Grenzen überschreitende Untersuchungen hier auszuschließen waren.

Die bis anhin aus der Schweiz veröffentlichten Zirkusbecher wurden fast ausschließlich in Photos abgebildet. Genaue Zeichnungen von Profilen und Reliefs kennen wir erst bei Funden jüngerer Datums. Abgesehen von der größtenteils mangelnden zeichnerischen Dokumentation verunmöglichten verschiedene Maßstäbe und Darstellungsarten Vergleiche zwischen den einzelnen Gläsern und deren Reliefs.

Die große Zahl der – zum Teil noch unpublizierten – Neufunde sowie die aus einer genauen Dokumentation zu erwartenden Erkenntnisse für die Erforschung der Zirkusbecher bewogen uns, alle Becher dieser Gattung aus der Schweiz an einem Ort zu versammeln, nach einheitlichen Gesichtspunkten zu untersuchen und zeichnerisch von derselben Hand festzuhalten, d. h. in der Weise zu veröffentlichen, daß sie der Glasforschung weitestgehend zugänglich sind.

Allgemeine Bemerkungen zu den Zirkusgläsern

Seit sich die Forschung mit römischen Gläsern befaßt, sind Gefäße mit Darstellungen vom Geschehen in Circus und Amphitheater Gegenstand zahlreicher Untersuchungen gewesen². Die Faszination, die von diesen Zirkusgläsern ausgeht, dürfte darauf zurückzuführen sein, daß hier neben rein dekorativen Elementen, die auch bei anderen Gläsern häufig anzutreffen sind, ein Geschehen dargestellt ist, das uns unmittelbar in die Entstehungszeit dieser Gläser zurückversetzt. Die Grausamkeit des Gezeigten tritt dem Betrachter allerdings ohne Wissen um die damaligen Gegebenheiten nicht ohne weiteres entgegen. Die Kämpfe der Gladiatoren und die Wagenrennen, diese «blutigen Massenveranstaltungen zur Befriedigung der rohen und primitiven Bedürfnisse einer fanatisierten Menge»³, rufen sicher mit Recht unsere ganze Abscheu hervor. Es muß jedoch daran erinnert werden, daß die Lust an Gefahr und Sensation nicht typisch römisch ist, sondern – wie uns täglich vor Augen geführt wird – offenbar zur menschlichen Natur gehört. Dies soll die damaligen Grausamkeiten nicht rechtfertigen, uns jedoch vor einer vorschnellen Verurteilung bewahren.

Zirkusmotive gehören zu den geläufigen Darstellungen in der römischen Kunst und im Kunstgewerbe und zeigen, wie wichtig dem damaligen Menschen die Darbietungen in Arena und Circus waren. Wagenrennen, Gladiatorenkämpfe und Tierhet-

¹ Berger 1960/1980², 56–63.

² Wir verzichten hier auf eine Bibliographie der bereits erschienenen Arbeiten zu den Zirkusbechern. Eine Zusammenstellung der neueren Literatur zum Thema findet sich bei Rütli 1988, 39, Anm. 125.

³ Wiedemer 1964, 5.